

Für eine Minute plätschert Bach im Ratssaal

Der Protest der Anwohner gegen eine Kanalisierung des kleinen Wasserlaufs in Haaren geht weiter – im Bürgerforum wie vor Gericht. Gesprächsbereitschaft.

VON STEPHAN MOHNE

Aachen. Für eine Minute erklingt im Ratssaal ein Bach. Nicht etwa ein Johann Sebastian. Es ist ein leises Plätschern, das aus den Lautsprechern eines Laptops kommt – und auf dem Bildschirm wird das Ganze untermalt mit bewegten Bildern. Die kurze Vorführung hat Astrid Urgatz gestaltet. Sie gehört jener Bürgergruppe an, die gegen die Kanalisierung besagten Bachs seit Wochen mobil macht. Dieser kleine Wasserlauf nimmt seinen Ursprung oben auf dem Haarberg nahe dem jüdischen Friedhof und fließt dann bergab Richtung Alt-Haarener-Straße. Dort geht es

durch Rohre unter Häusern hindurch, bevor das Bächlein für einige hundert Meter wieder ans Tageslicht kommt und durch Gärten fließt, bevor es dann endgültig am Eibenweg in der Kanalisation verschwindet. Nach aktuellen Plänen soll auch der restliche Teil des Baches demnächst in den Kanal geleitet werden, der neu unter der Alt-Haarener-Straße gebaut worden ist. Das erfuhren die Anwohner per Zufall und schlugen Alarm. Mittlerweile ist das Thema via Rechtsanwalt auch bei Gericht gelandet. Notfalls juristisch wollen die Anwohner das Ansinnen der Verantwortlichen unterbinden lassen. Denn sie wollen partout



Bald verschwunden? In Haaren plätschert ein kleiner Bach durch die Gärten. Der soll bald in die Kanalisation umgeleitet werden. Dagegen machen Bürger sogar bei Gericht mobil. Foto: Ralf Roeger



Der Bach im Ratssaal: Astrid Urgatz von der Bürgerinitiative hatte eine Präsentation der besonderen Art parat. Foto: Andreas Schmitter

nicht einsehen, was die Stadt als Begründung für die Maßnahme anführt. Der Bach, so die Stadt, sei nämlich gar kein Bach, sondern seit den 1970er Jahren eben ein Teil des Entwässerungssystems. Zudem seien die Rohre unter den Häusern marode und müssten aufwendig saniert werden. So das Ganze dann ein Bach wäre, müssten das die Hausbesitzer bezahlen, lautet ein Drohszenario, von dem sich die Betroffenen aber nicht haben einschüchtern lassen.

Astrid Urgatz präsentierte gestern noch einmal die Chronologie der ungewöhnlichen Geschichte, die Anfang Mai begann. Seither ist viel korrespondiert worden – meist allerdings nur in eine Richtung. Die meisten Anfragen an verschiedenste Stellen – darunter auch Briefe an den OB – seien unbeant-

wortet geblieben. Weswegen man sich schließlich dazu durchgerungen habe, den Klageweg zu beschreiten. Denn, so die Begründung: Der Bach sei durchaus wichtig fürs Haarener Mikroklima. Umso mehr, als Haaren extrem ungünstige Rahmenbedingungen in Sachen Luftqualität habe.

Probleme mit Luftqualität

Was sich in der Tat darin zeigt, dass es hohe Schadstoffwerte im Ort gibt – Messungen zufolge sogar höher als in den höchstbelasteten Gebieten der Innenstadt, wegen derer jetzt die Umweltzone eingerichtet werden soll.

Und genau deswegen haben die Grünen jetzt gefordert, eine Messstation in Haaren zu platzieren und Haaren auch in die Umwelt-

zone einzubeziehen, so diese Ende des Jahres wirklich kommt (siehe 1. Lokalseite).

Nun ist es aber nicht so, dass die Anwohner Beton anrühren würden. Astrid Urgatz betonte gestern im Bürgerforum, dass man die Klage aussetzen werde, wenn es seitens der Verwaltung einen konkreten Termin geben würde, an dem man das Thema mit Experten erörtern könne. Erörtern konnten die Mitglieder des Bürgerforums das Thema gestern allerdings nicht. Durch die Klage handele es sich um ein schwebendes Verfahren, hatte das Rechtsamt vorab mitgeteilt. Und ein solches könne nicht Teil der Ausschussdiskussion sein. Das Ende dieser außergewöhnlichen Geschichte um einen kleinen, aber feinen Bach in Haaren bleibt jedenfalls vorerst offen.

KURZ NOTIERT

Planungsdezernent nimmt Stellung

Aachen. Kehrt der Neue gut oder besser? Das ist die Frage vieler – auch des Fördervereins „aachen_fenster“. Er hat deshalb Werner Wingefeld, den designierten Technischen Beigeordneten der Stadt Aachen für Mittwoch, 24. Juni, 19 Uhr ins Haus Löwenstein am Markt 39 eingeladen. Ist der seit langem überfällige Wettbewerb zur Neuordnung des Büchelquartiers der Auftakt zu einer neuen Qualität von Planungsprozessen? Wie geht es weiter mit den Entwicklungen auf Campus Melaten und Campus West und deren auch verkehrlichen Verschränkung mit der gewachsenen Stadt? Hier liegt die ökonomische Zukunft der Region für neue und sichere Arbeitsplätze.

Café Rick mit Musik ohne Grenzen

Aachen. Zum 11. Café Rick setzt Rick Takvorian seinen Mix aus musikalischen Stilen und Musikergenerationen mit neuen Entdeckungen wie auch einigen alten Bekannten aus den vergangenen zehn Cafés fort: mit schönen Stimmen, virtuosen Instrumentalisten, netten Talks und einigen neuen Songs. Diesmal zu erleben sind „LalaFoufou“ (mit Beat-Noir-Songs), The Metric Minute (zwischen Folk, Americana und Pop), Nils Becker mit David Spencer (Lieder der neuen Generation, aus dem Leben und aus den Saiten gegriffen), „Muddy Sand“ (Feel good Rock und Soul Musik), Jam-Marmeladenmusik von Nic Knatterton und die Marmeladenfabrik, die Sängerin Yen Ane, Blues Harp Meister Joe Spencer und Musik von Peter Sonntag und Band. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Beginn ist am Sonntag, 21. Juni, 16 Uhr, am alten Grenzübergang Köpchen.

Das Motto lautet an zwei Tagen: erleben, informieren, mitmachen

Messe „50-Plus - Freude am Leben“ öffnet am Wochenende die Pforten

Aachen. Die Altersspanne reicht von George Clooney bis zu Altkanzler Helmut Schmidt: Noch vielfältiger als bei der Premiere im Vorjahr ist diesmal die regionale Informationsmesse „50-Plus - Freude am Leben“. Die Zahl der Aussteller hat sich um 20 Prozent erhöht. Mehr als 70 renommierte regionale Unternehmen, Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe, Krankenhäuser und Einrichtungen, Studios, Praxen und Kanzleien aus Aachen und den umliegenden Kommunen sind dabei. Ergänzend gibt es 30 Fachvorträge. Auch einige Vereine, Selbsthilfegruppen und Netzwerke stellen ihre Arbeit vor. Im vergangenen Jahr erreichte „50-Plus“ 5000 Besucher.

„Es hat sich herumgesprochen, wie gut die Atmosphäre in Aachen ist“, freut sich Veranstalter Helmut Schmitz von HS Messen, der pro Jahr zehn solcher Messen organisiert. „Die Aachener Messe ist nun insgesamt schon der 53. Termin in der erfolgreichen Reihe von Messen für Menschen ab 50 Jahren. Rund 30 Anfragen erreichen mich pro Jahr“, erzählt Schmitz, der auf Kompetenz aus der Region baut und in seinem Büro in Simmerath die Anfragen koordiniert.

„Die regionalen Aussteller beraten hier ganz persönlich und indi-

viduell, informieren über Trends, geben Tipps für das ganz persönliche Anliegen. Die Aussteller sowie auch die Experten der Vortragsreihe garantieren den Besuchern ein Rundumpaket in punkto Information und Interaktion“, betont Schmitz.

Trotz des Titels „50-Plus“, im Fokus der Messe steht die Altersgruppe der 49- bis 65-Jährigen. Für diese Zielgruppe gibt es eine Fülle von wertvollen Infos und Anregungen, um das Leben heute unbeschwert, aber auch zukünftig mit Freude genießen zu können. „Unser Ziel ist, dass alle mitten im Leben stehen“, betont Schmitz. So spanne sich der Themenbogen von Wohnen/Gestalten/Einrichten, Freizeit/Sport/Fitness, Lifestyle und Beauty, Wellness und Reisen/Gesundheit/Ernährung/Fitness, Computer/Kommunikation über Recht und Soziales bis zu Vorsorge und finanzieller Sicher-

heit und Leben im Alter. So wundert es nicht, dass bei den Messen auch die Altersgruppe der 39- bis 49-Jährigen in großer Zahl vertreten ist. „Sich rechtzeitig zu informieren oder sich gemeinsam mit den Eltern zu informieren ist sinnvoll“, stellt Schmitz fest.

Ein großes Thema sind die Immobilien und das Wohnen im Alter. „Wir erklären zum Beispiel, wie man im eigenen Haus alt werden und auch noch Energie sparen kann“, sagt Energieberaterin Maria Feldhaus. Martina Bücken vom Pflegestützpunkt der Städteregion gibt Hinweise zum barrierefreien Umbau und berät über Zukunftsmöglichkeiten. Dr. René Gülpen, Fachanwalt für Erbrecht, Mediator, zertifizierter Testamentsvollstrecker und Schiedsrichter für Erbstreitigkeiten, spricht in einem Vortrag über „Erben und vererben – den Nachlass richtig regeln“. Dirk Smiejkowski, Generationenberater und Spezialist für Altersrisiken, referiert über die Ruhestandsplanung.

Sicherheitssysteme für Heim und Familie, Zahnersatz und Reiki als sinnvolle Ergänzung der Hausapotheke sind weitere Beispiele für die Vielfalt der Themen, die Menschen ab 50 Jahren (aber eben nicht nur die) interessieren könnten. (nk)

Der Eintritt zur Messe ist an beiden Tagen frei

Die Messe ist am Wochenende, 20. und 21. Juni, in der Aachener Tivoli-Eissporthalle von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt für Besucher ist frei.



Am Wochenende geht's los: Die regionale Infomesse „50-Plus - Freude am Leben“ lockt die Besucher mit über 70 Ausstellern in die Tivoli-Eissporthalle. Foto: Martin Ratajczak

Wir stellen vor

Unser Wassermann



Ralf Paulus:

„Mit meinem Team achte ich auf die Spitzenqualität unseres Aachener Trinkwassers. Dafür sind wir in unserem Wasserlabor täglich für Sie im Einsatz.“

stawag-stellt-vor.de

STAWAG